

Bundesprogramm "Gesellschaftlicher Zusammenhalt" (BGZ)

STÄRKEN, WAS UNS STÄRKT!

Das BGZ wirkt genau dort, wo Politik im Alltag für Bürgerinnen und Bürger spürbar wird: in ihren Stadtteilen und Gemeinden. Niedrigschwellige, praxisnahe Projekte vor Ort schaffen nachweisbar Begegnungen, bauen wirksam Vorurteile ab und fördern so langfristig den gesellschaftlichen Zusammenhalt in den Kommunen. Die Effekte sind direkt und für alle Menschen sichtbar – für Alteingesessene und Neuankömmlinge, für Menschen ohne oder mit Migrationsgeschichte.

Das regelmäßige Wirkungsmonitoring zeigt deutlich den nachhaltigen Erfolg des Programms und die positiven Veränderungen, welche die Projekte vor Ort bewirken.^[1]

Stärkt den kommunalen Standortfaktor „Zusammenhalt“



Es stärkt lokale Netzwerke und die Zivilgesellschaft, fördert Alltagssprachpraxis und Begegnung sowie interkulturelle Öffnung – gerade in ländlichen Regionen. So unterstützt das BGZ Integration, bindet Fachkräfte langfristig an Kommunen und fördert wirtschaftliche Stabilität sowie sozialen Zusammenhalt.

Bringt Investitionen mit langfristiger Wirkung in die Kommunen



In Kommunen treten in Zeiten knapper Kassen fehlende Investitionen deutlich zutage. Das BGZ setzt gezielt finanzielle Impulse und schafft Räume für Innovation mit praxisnahen Projekten. Durch Vernetzung und Qualifizierung entstehen nachhaltige Strukturen. So profitieren Kommunen langfristig.

Fördert gesellschaftliche Resilienz vor Ort



Das BGZ setzt gezielt auf kommunaler Ebene an und stärkt gegenseitigen Respekt. Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte gestalten ihren Sozialraum gemeinsam, bauen Vorurteile ab und überwinden Isolation durch niedrigschwellige, lokal verankerte Angebote.

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) begleitet im Auftrag des Bundesministeriums des Innern (BMI) das BGZ. Bundesweit engagieren sich Bürgerinnen und Bürger sowie lokale Einrichtungen wie Vereine, Kirchen und Initiativen, um innovative Ideen für mehr Zusammenhalt umzusetzen.